

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Montag, den 08.10.2018
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 19:30 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal des Rathauses Niedereschach

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Martin Ragg

Schriftführung

Herr Albert Bantle

CDU Fraktion

Herr Thilo Briechle

Herr Peter Engesser

Frau Manuela Fauler

Frau Rosemarie Fellhauer

Herr Jörg Freund

Herr Edgar Lamparter

Herr Armin Müller

Herr Siegfried Reich

Herr Holger Tranzer

Freie Wähler Fraktion

Herr Michael Asal

Herr Martin Emminger

Herr Alfred Irion

Herr Rüdiger Krachenfels

Frau Ilse Mehlhorn

Herr Werner Reich

von der Verwaltung

Herr Alfred Haberstroh

Herr Leopold Jerger

Herr Jürgen Lauer

Abwesend:

Freie Wähler Fraktion

Herr Walter Pankoke

Als Zuhörer waren anwesend: Klaus Wieneke, Klaus und Manfred Reich, sowie zu TOP 1 Herr Strack aus Dauchingen.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Baugesuche
- 1.1 Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 10 Wohnungen und Stellplatzgeschoss, Villinger Str. 22/1, Flst. Nr. 44/3, Gemarkung Niedereschach
- 2 Investitionsprogramm Haushaltsplan 2019

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Öffentlicher Teil

TOP 1

Baugesuche

TOP 1.1

Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 10 Wohnungen und Stellplatzgeschoss, Villinger Str. 22/1, Flst. Nr. 44/3, Gemarkung Niedereschach

Das beantragte Bauvorhaben liegt im unverplanten Innenbereich.

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 05.06.2018 das Einvernehmen zur beantragten Bauvoranfrage für diesen Neubau erteilt. Das Bauvorhaben wurde im jetzigen Bauantrag von 12 auf 10 Wohnungen reduziert, wobei auch die Ausmaße verringert wurden.

Das Baurechtsamt des Landratsamtes Schwarzwald-Baar-Kreis hat mitgeteilt, dass sich aus deren Sicht das Bauvorhaben in die Umgebungsbebauung einfügen würde.

Das Naturschutzamt des Landratsamtes Schwarzwald-Baar-Kreis hat in seiner Stellungnahme an das Baurechtsamt lediglich Erhaltungsvorbehalte für Pflanzen und Schutzmaßnahmen dafür, während der Bauphase des am Bach betroffenen FFH-Gebiets aufgeführt.

Das Amt für Wasser- und Bodenschutz des Landratsamtes Schwarzwald-Baar-Kreis hat in seiner Stellungnahme aufgeführt, dass aufgrund der Lage in einem festgesetzten Überschwemmungsgebiet verlorener Retentionsraum auszugleichen ist und dass der durch das Bauvorhaben verlorene Retentionsraum von 21 m³ aufgrund einer Abtragung unterhalb der Zufahrt zum Parkdeck ausgeglichen ist. Außerdem befindet sich das Bauvorhaben in Gewässernähe. Der Gewässerrandstreifen ist durch das Bauvorhaben nicht in seiner ökologischen Funktion beeinträchtigt.

Hinsichtlich des betroffenen kommunalen Abwasserkanals ist mit dem Bauherrn zwischenzeitlich ein grundbuchrechtliches Leitungsrecht zur Sicherung der Leitung vereinbart. Durch die vorgesehene Aufständigung im unmittelbaren Leitungsbereich ist der Bestand und die Benutzung der Leitung gesichert.

Das Einvernehmen des Gemeinderates ist sowohl baurechtlich wie auch wasserrechtlich erforderlich.

Der Vorsitzende geht auf die Sitzungsvorlage ein und weist ausdrücklich darauf hin, dass dieses Baugesuch nach der früher erfolgten Bauvoranfrage nun als Baugesuch zu entscheiden sei. Im Vorfeld dieses Bauantrages habe es viele Probleme gegeben. Zwischenzeitlich haben sich alle Beteiligten zusammengesetzt und eine Lösung für die Probleme gefunden. Gemeinderat Edgar Lamparter verweist darauf, dass er das Bauvorhaben wesentlich kritischer sehe als der Vorsitzende. Vor allem sehe er Probleme, wenn nun weitere Bauherren entlang der Eschach dem Beispiel dieses Bauvorhabens folgen und letztlich bis auf 5 m ent-

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

lang der Eschach alles bebaut wird. Wenn die noch vorhandenen Lücken geschlossen werden, sieht er Riesenprobleme für den Fall eines Hochwassers. Selbst wenn die Bauvorhaben auf Stelzen erstellt werden, werde durch Treibgut und dergleichen der Wasserabfluss nicht mehr so sein wie vorher. Irgendwann so seine Befürchtung, werde auch der Stauraum im Bereich der Stelzen unter dem Gebäude „zugelagert“ werden. Er sehe große Gefahren. Zudem habe er in der Vergangenheit immer wieder Kontakt mit der Familie Brugger gehabt. Die Art und Weise wie man mit der Familie Brugger seitens der Bauherrenschaft umgegangen sei finde er beschämend. Seitens der Bauherrenschaft habe man der Familie einen regelrechten Drohbrief zukommen lassen und Dinge behauptet, wie dass eine vorhandene Garage gar nicht genehmigt sei, was absolut nicht stimme. Letztlich haben sich die ganzen Vorwürfe in dem Drohbrief als haltlos erwiesen. Einen solchen Brief empfinde er schlichtweg als Unverschämtheit, nur weil sich hier eine Familie erlaubt habe, Widerspruch gegen ein Bauvorhaben einzulegen. Der Vorsitzende weist explizit darauf hin, dass seitens der Gemeinde keine Drohbriefe verschickt wurden. Dies, so Herr Lamparter, habe er auch nicht behauptet. Im Ergebnis des geplanten Bauvorhabens sei es nun so, dass die Gemeinde im betroffenen Gebiet zehn „hochpreisige“ Wohnungen bekomme, dafür wollen zwei Familien wegziehen, die ihre Häuser bereits zum Verkauf ausgeschrieben haben. An dieser Stelle verweist der Vorsitzende auf das Landratsamt, dass sich die ganze Sache nicht einfach gemacht habe. Was die wasserrechtlichen Bedenken von Herrn Lamparter angehe, erklärt der Vorsitzende, dass die Fachleute des Wasserwirtschaftsamtes im Landratsamt die Situation und das Baugesuch umfassend geprüft haben und dabei sicher auch das Thema Hochwasserschutz genauestens untersucht und dem auch Rechnung getragen haben. Auf Nachfrage von Gemeinderat Jörg Freund, wie es sich bezüglich des Hochwasserschutzes verhält, wenn beispielsweise bei einem Hochwasser Schäden an den Stelzen oder an dem auf Stelzen stehenden Gebäude durch einen Baumstamm verursacht wird, erklärt der Vorsitzende, dass diesbezüglich keine Forderungen an die Gemeinde gestellt werden können. Ortsbaumeister Leopold Jerger erklärt in diesem Zusammenhang, dass allerhöchstens für den betroffenen Besitzer des Baumes Probleme entstehen könnten, wenn dieser den Auflagen den Baum vorher zu beseitigen evtl. nicht nachgekommen wäre. Der Vorsitzende weist zudem darauf hin, dass seitens des Wasserwirtschaftsamtes regelmäßige Gewässerschauen stattfinden, bei denen die Experten des Wasserwirtschaftsamtes die Situation rund um die fließenden Gewässer genauestens unter die Lupe nehmen. Auf Nachfrage von Gemeinderat Thilo Briechle, wie es sich mit dem überbauten Kanal verhält, erklärt Ortsbaumeister Leopold Jerger, dass man auch hier eine gute Lösung gefunden habe. In diesem Zusammenhang bedankt sich Herr Jerger für die sehr gute Zusammenarbeit mit der Bauherrenschaft in der Person von Herrn Strack. Ganz wichtig für die Gemeinde sei es gewesen, dass die vorhandene Kanaltrasse nun auch grundbuchrechtlich gesichert ist. Des Weiteren werde man zusammen mit Herrn Strack darauf achten, dass während der Bauphase keinerlei Schäden an dem Kanal entstehen. Es herrsche hier ein einvernehmliches Miteinander. Zudem sei der Kanal in einem technisch einwandfreien Zustand. Sollte irgendetwas saniert werden müssen, könne man das mit ziemlicher Sicherheit in Form einer geschlossenen Kanalsanierung durchführen. Präventiv habe man sich darauf geeinigt, noch einen Schacht einzubauen, von dem aus man wesentlich leichter eine mögliche Kanalsanierung von innen durchführen könnte. Dies sei jedoch nur eine zusätzliche Option, die eigentlich gar nicht notwendig gewesen wäre. Herr Jerger bezeichnet die nun gefundene Lösung als fachlich guten Kompromiss der absolut vertretbar sei. Armin Müller bittet um Auskunft darüber, wer die Kosten für eine eventuell zu schaffende neue Zufahrt, wenn dort Gehwege oder dergleichen abgesenkt werden müssen, trägt. Hierzu erklärt Herr Jerger, dass dies eindeutig Sache der Bauherrenschaft sei.

Der Vorsitzende erteilt dem in der Sitzung anwesenden Herrn Strack das Wort. Herr Strack geht auf die Bemerkungen von Gemeinderat Edgar Lamparter ein und erklärt, dass er sich

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

noch einmal mit der Familie Brugger zusammengesetzt und auch Zugeständnisse gemacht habe, welche die Familie Brugger dazu veranlasst hätten, freiwillig und ohne Zwang die vorhandenen Einsprüche zurückzunehmen. Mittlerweile bestehe mit der Familie Brugger wieder ein gutes Einverständnis. Nichtsdestotrotz betont Herr Lamparter, dass er die Handlungsweise, wie sie Herr Strack an den Tag gelegt habe, gegenüber der Bauherrenschaft, so in keinster Weise akzeptieren könne.

Beschluss:

1.1 Bei einer Gegenstimme durch Gemeinderat Edgar Lamparter erteilt der Gemeinderat das Einvernehmen zum Baugesuch, so wie in der Sitzungsvorlage aufgeführt.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 2

Investitionsprogramm Haushaltsplan 2019

Sachverhalt:

Zum Einstieg in die Haushaltsplanberatungen 2019 legt Ihnen die Verwaltung das **vorläufige** Investitionsprogramm 2019 vor. Es können sich durchaus noch Ergänzungen zu nachfolgender Auflistung ergeben.

2019 ergibt sich wie bereits im Vorjahr eine sehr große Anzahl von an sich notwendigen Investitionsmaßnahmen und Investitionsbeschaffungen. Das Investitionsprogramm weist ein Volumen von über 9 Mio. € aus.

Der Gemeinderat wird eine Priorisierung vornehmen müssen, da das Programm aus Sicht der Verwaltung weder finanziell noch personell leistbar ist.

In nachfolgender Auflistung hat die Verwaltung eine erste Priorisierung vorgenommen. Maßnahmen der Kategorie A sollten durchgeführt werden. Maßnahmen der Kategorie B könnten aus Sicht der Verwaltung geschoben werden.

Die Einbringung des Haushalts 2019 (Haushaltsplanentwurfs) ist in einer gemeinsamen Sitzung von Gemeinderäten und Ortschaftsräten für den 6. November 2018 vorgesehen. Am 26. November 2018 erfolgt eine weitere Beratungsrunde. Die Verabschiedung des Haushalts 2019 ist am 17. Dezember 2018 vorgesehen.

Der Haushaltsplan 2019 erscheint erstmals in doppischer Form, was einen sehr großen Umstellungsaufwand bedeutet. Die genannten Termine sind deshalb noch mit einem Fragezeichen zu versehen.

Investitionsprogramm 2019

		Kategorie
• Rathaus		
○ Homepage Gemeinde Niedereschach	7.000 €	A
○ Sanierung Fassade	55.000 €	B
• Feuerwehr		
○ Absperrungen / Pylonenzelt	11.000 €	A
○ Stromerzeuger Löschgruppe Kappel	5.000 €	A
		Kategorie
• Hochwasserschutz		
○ Starkregenmanagement	50.000 €	A
○ Überplanung Ammelbach – Wasserrechtsverfahren	50.000 €	A
• Grundschule Kappel		
○ Trockenbau, Malerarbeiten, Bodenbeläge	40.000 €	B

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

○ Anschaffung Whiteboard	3.500 €	A
• Gemeinschaftsschule		
○ Anbau / Erweiterung	1.280.000 €	A
○ Sanierung 2. BA	100.000 €	A
○ Anschaffung 2 Whiteboards	7.000 €	A
• Grundschule Fischbach – Oberflächens. Pausenhof	50.000 €	B
• Kulturfabrik		
○ Teilsanierung Fassade	12.000 €	A
○ Brandschutz	20.000 €	A
• Kindergarten Fischbach		
○ Treppe Außenbereich	15.000 €	A
○ Einfriedung Außengelände	5.000 €	A
○ 2. Rettungsweg	35.000 €	A
• Kiga Schabenhausen – Trockenbauarb., Malerarb.	10.000 €	B
• Kiga Niedereschach – Sanierungsarbeiten	21.000 €	A
• KinderVilla		
○ Fensterrollvorhänge	5.000 €	B
○ Sonnenschirm	4.000 €	B
• Ortsmitte Niedereschach – Maibaumständer	11.000 €	B
• Ersatzfahrzeug Ortsbaumeister	20.000 €	B
• Städteplanung, Gemeindestraßen, Erschließung		
○ Erschließung Badäcker, Schabenhausen	560.000 €	A
○ Straßen- u. Feldwegunterhaltung	100.000 €	A
○ Stellplatzanlage Sommerberg	50.000 €	A
○ Südumfahrung	60.000 €	A
○ Gehweg Riedwiesen einschl. Verbreiterung Straße, Oberflächensan., Vermessung u. Grunderwerb	150.000 €	B
○ Edelstahlhandlauf Mariusstr. / Feuerwehr	10.000 €	B
○ Planungsrate Hornausenacker – Kappel	10.000 €	A
• Straßenbeleuchtung		
○ Verbindungsweg Dauch. Str. – Grundstr.	18.000 €	B
○ Verbindungsweg Rottw. Str. – Breiteweg	20.000 €	B
• Winterdienst – 2. Streusalzsilos	25.000 €	B
• Kanalsanierungsmittel	230.000 €	A
• Friedhöfe		

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

○ Friedhofskonzept Niedereschach – Umsetzung 1. BA	1.072.000 €	A
○ Baumgräber Friedhof Schabenhausen	60.000 €	A
• Telefon- u. Kabelanlagen		
○ Breitbandausbau Fischbach	1.365.000 €	A
○ Breitbandausbau Schabenhausen	150.000 €	A
• Ausstattung Büro Bauhofleiter	5.000 €	A
• Schulsporthalle – Austausch Bühnenvorhang	10.000 €	B
• Schloßberghalle – Sanierung	1.700.000 €	A
• Schlierbachhalle		
○ Umnutzung Feuerwehraum in Jugendraum	7.500 €	A
○ Sicherheitstechnik	10.000 €	A
• Vereinsschuppen Fischbach – Dachsanierung	50.000 €	A
• Bodenackerhalle		
○ Demontage Tankanlage	15.000 €	B
○ Brandschutz	5.000 €	A
○ mobile Bühnenelemente	8.000 €	A
○ Duschräume – Erneuerung Sanitär	15.000 €	B
• Eschachhalle		
○ Sicherheitstechnik	18.000 €	A
○ Brandschutz	15.000 €	A
• Grunderwerb		
○ Allg. Grunderwerb	50.000 €	A
○ Grunderwerb Zwischen den Wegen II	1.400.000 €	A
• Gebäude Villinger Str. 12 – Sanierungsmaßn.	50.000 €	A
	9.055.000 €	

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Eigenbetrieb Wasserversorgung

		Kategorie
• Erschließung Badäcker	92.000 €	A
• Ersatzfahrzeug Wassermeister	50.000 €	B
• Pumpwerk Fischbach		
○ Erneuerung Pumpen	50.000 €	A
○ Erneuerung Schaltanlagen	85.000 €	A
• Wasserleitung Königsfelder Straße	<u>200.000 €</u>	A
	477.000 €	

Ansprechpartner: Alfred Haberstroh, 07728/648-20,
Alfred.Haberstroh@Niedereschach.de

Zu diesem TOP erteilt der Vorsitzende Rechnungsamtsleiter Alfred Haberstroh das Wort. Herr Haberstroh verweist auf die Sitzungsvorlage und geht insbesondere noch einmal auf den dort eingeführten Zeitrahmen bis zur Verabschiedung des Haushaltsplanes ein. Mit Blick auf die Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik, sei der in der Sitzungsvorlage aufgeführte Zeitrahmen jedoch sehr ehrgeizig. Die notwendige Umstellung auf neues Haushaltsrecht sei für die Gemeinde eine starke Belastung, denn es müsse an furchtbar vielen Stellschrauben gedreht werden. Mit Blick auf das Investitionsprogramm 2019 verweist Herr Haberstroh darauf, dass insgesamt 53 Maßnahmen aufgeführt sind. Die Vielzahl der Maßnahmen habe jedoch auch mit der Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik zu tun, da es bei der Doppik im Gegensatz zur Kameralistik keine Haushaltsreste mehr gebe, die dann ins nächste Jahr übernommen werden können. Mit Blick auf die in der Sitzungsvorlage aufgeführten Investitionspunkte erklärt Herr Haberstroh, dass es 12 Maßnahmen in einer Größenordnung von 5,9 Millionen € seien, die hiervon betroffen sind und nach altem Haushaltsrecht als Haushaltsrest hätten übertragen werden können. Ohne eine Priorisierung seien die in der Sitzungsvorlage aufgeführten Maßnahmen nicht finanzierbar. Deshalb habe die Gemeinde schon vorab eine gewisse Priorisierung vorgenommen und die Maßnahmen die man eventuell in das Jahr 2020 verschieben könnte, in die Kategorie B eingeteilt. Schön wäre es, wenn aus den Reihen der Gemeinderäte weitere Vorschläge kämen, auf welche Maßnahmen man eventuell verzichten oder welche Maßnahmen man noch schieben könnte. Bezüglich der Zahlen in der Sitzungsvorlage hätten sich bereits einige Veränderungen ergeben. So werde die Erschließung des Neubaugebietes „Badäcker“ auf Seite, zwei von 560.000 € auf 980.000 € steigen, auf Seite drei der Investitionsmaßnahmen fehle der Grunderwerb für das Baugebiet „Badäcker“ in Höhe von 230.000 €, dafür könne die Sanierung des Gebäudes Villingen

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Straße 12 in Höhe von 50.000 € gestrichen werden, so dass in der Summe nunmehr als Investitionsvolumen 9.645.000 € als neue Zahl maßgeblich sei.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Edgar Lamparter, ob der Grunderwerb für das Gewerbegebiet „Zwischen den Wegen II“ tatsächlich schon 2019 anfallt, erklärt der Vorsitzende, dass damit zu rechnen sei. Manuela Fauler regt an, diesen Grunderwerb und das gesamte Gebiet „Zwischen den Wegen II“ ähnlich wie früher im Neubaugebiet „Vorderer Herrenberg“ über eine Fremdfinanzierung abzuwickeln. Dies, so Herr Haberstroh, ginge zur Not, bereite der Verwaltung bezüglich der Umstellung auf die Doppik jedoch große Sorgen und Probleme. Rüdiger Krachenfels erklärt, dass die von der Verwaltung mit B bezeichneten Kategorien auf jeden Fall ins Jahr 2020 nach hinten geschoben werden sollten. Er fragt nach, wofür die Löschgruppe Kappel, die ja der Feuerwehr Fischbach angegliedert ist, ein Stromaggregat benötige. Hierzu erklärt Gemeinderat Siegfried Reich in seiner Eigenschaft als Mitglied der Feuerwehr Kappel, dass die Löschtruppe Kappel mitunter auch selbstständig Probe und bei Ernstfällen in Kappel auch als erstes ausrücke und deshalb auf ein Stromaggregat angewiesen wäre. Eine weitere Maßnahme die man verschieben könnte, wäre die Anlegung von Baumgräbern auf dem Friedhof in Schabenhausen. Hierzu erklärt Ortsvorsteher Alfred Irion, dass man diese Maßnahme nun bereits zum zweiten Mal schieben würde. Dies werde in der Bevölkerung sicherlich nicht gut ankommen, das dort der große Wunsch nach Herstellung von Baumgräbern bestehe. Gemeinderat Jörg Freund widerspricht seinem Ratskollegen Rüdiger Krachenfels dahingehend, dass er der Meinung ist, dass man die von der Verwaltung mit B gekennzeichneten Maßnahmen nicht mehr schieben sollte. Es sei so, dass die Summe dieser Maßnahmen lediglich 5 % des Haushaltsvolumens ausmache. Mit der „Schieberei“ sollte man aufhören und solche Maßnahmen zu jetzt sehr günstigen Zinskonditionen notfalls auch mit Schulden umsetzen. Richtig sparen könne man nur, wenn man solche Maßnahmen streiche oder wenn man sich wirklich die großen Maßnahmen „vornehme“. Gemeinderat Michael Asal bittet Herrn Haberstroh um Auskunft darüber, ob sich die Gemeinde die in der Sitzungsvorlage aufgeführten Maßnahmen leisten könne. Ihm scheine es so, als ob alle Maßnahmen dringend seien. In seiner Antwort weist Herr Haberstroh darauf hin, dass es im Moment schwierig sei, diese Frage zu beantworten, weil er mit der Planung noch nicht so weit fortgeschritten sei. Es deute jedoch einiges drauf hin, dass, sollten alle aufgeführten Maßnahmen umgesetzt werden, die Gemeinde eine Neuverschuldung in Höhe von dreieinhalb bis viereinhalb Millionen Euro aufnehmen müsste. Da man entgegen der ursprünglichen Planung in den Jahren 2017 und 2018 jedoch keine Neuverschuldung in Kauf nehmen musste, sieht Herr Haberstroh jedoch noch etwas Spielraum. Allerdings müsse man auch berücksichtigen, dass mit vier sehr großen Maßnahmen bereits im Jahr 2018 begonnen wurde, diese Maßnahmen lassen sich nicht mehr aufhalten und belaufen sich alleine auf vier bis fünf Millionen €. Michael Asal sähe es gerne, wenn die Gemeinde den einen oder anderen Investitionswunsch streichen würde, um einmal ein Signal auszusenden, dass die Bevölkerung nicht erwarten könne, dass der Gemeinderat stets und immer alles „durchwinke“. Auf Nachfrage von Gemeinderat Edgar Lamparter bezüglich der 1,365 Millionen für den Breitbandausbau im Ortsteil Fischbach erläutert der Vorsitzende die aktuelle Situation. Der erste Bauabschnitt für den Breitbandausbau in Fischbach sei bereits fertiggestellt. Beim zweiten Bauabschnitt „hake“ die Sache derzeit noch etwas wegen neuer Vorgaben bezüglich der Bezuschussung durch das Land und der diesbezüglich noch durchzuführenden Messungen. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am kommenden Donnerstag im Landgasthof „Zum Mohren“ werde über die aktuelle Situation bezüglich des zweiten Bauabschnittes und auch des geplanten dritten Bauabschnittes informiert. Bei den 1,365 Millionen € seien mögliche Zuschüsse bereits abgerechnet. Es handle sich also um den Nettobetrag, den die Gemeinde tatsächlich bezahlen müsse. Seitens des Zweckverbandes werde jedoch dringend empfohlen, den Breitbandausbau in Fischbach so schnell wie möglich durchzuführen, da die

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

gesamte Zuschussproblematik mit Blick auf die Fördertöpfe sicherlich nicht einfacher werde. Herr Haberstroh erklärt, dass er davon ausgehe, dass die Maßnahme in Fischbach in Sachen „Breitband“ in der Tat im Jahr 2019 durchgeführt werde. Auf Nachfrage des Vorsitzenden ob Herr Lamparter den Glasfaserausbau komplett in Frage stelle, erklärt dieser, dass er dies natürlich tue und wisse, dass dies notwendig sei. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Gemeinde was den Glasfaserausbau anbetrifft, in jedem Fall in“ dran bleiben“ müsse. Es sei ein Riesenglück für die Gemeinde Niedereschach, dass es den Zweckverband gebe, denn angesichts der Situation in der großen Politik, wo großen Worten und Ankündigungen, meist hinterher, doch wieder irgendwelche Bestimmungen gefunden werden, mit denen man möglichen Investoren „Prügel zwischen die Beine“ werfe, brauche man diese fachliche Unterstützung des Zweckverbandes Breitbandversorgung. Auch sei es so, dass es bis jetzt noch großzügige Förderungen gebe. Deshalb sollte so viel wie möglich umgesetzt werden, denn es wäre fatal, wenn in Zukunft bei weniger Förderung, noch sehr viele Maßnahmen umzusetzen wären. Besonders fatal wäre es, wenn der Zweckverband bereit wäre zu bauen und die Gemeinde könnte die Co Finanzierung nicht leisten.

Gemeinderat Peter Engesser bittet um Auskunft darüber, ob bezüglich der Dachsanierung im Bereich des Vereinsschuppens hinter dem Schmiedesteighaus, statt dort für 50.000 € eine „Umdeckung“ vorzunehmen, nicht eine kostengünstige Beschichtung die auf das bestehende Dach angebracht wird, ausreichen würde. So ließen sich vielleicht noch Kosten sparen. Hierzu erklärt Ortsbaumeister Leopold Jerger, dass er nur die Möglichkeit sehe, das Dach um zu decken. Es handle sich um ein sehr schwieriges Dach. Notfalls könne man riskieren diese Maßnahmen noch ein Jahr zu strecken. Es sei jedoch zu befürchten, dass von außen, bei Regen, Nässe durch das Dach dringe. Gemeinderätin Ilse Mehlhorn bittet um Auskunft darüber, ob man nicht auch das Gebiet „Zwischen den Wegen II“ außerhalb des Haushaltes abwickeln könnte. Hierzu erklärt Herr Haberstroh, dass es diesbezüglich aktuell im neuen Haushaltsrecht noch keine Lösung gebe. Im Grunde wäre es sinnvoll und vernünftig die Maßnahme außerhalb des Haushaltes abzuwickeln. Immerhin handle es sich um eine Summe von 1,5 Millionen € für den Grunderwerb, zuzüglich der Kosten für die Erschließung. Werner Reich bat um Auskunft darüber, welche Maßnahmen im Bereich der Grundschule in Kappel bezüglich der im Investitionsplan ausgewiesenen 40.000 € für Trockenbau, Malerarbeiten und Bodenbeläge durchgeführt werden sollen. Hierzu erklärt Herr Jerger, dass es sich dabei um eine klassische Unterhaltungssanierung handle. Rüdiger Krachenfels bat um Auskunft darüber, welche Vorteile es für die Gemeinde bringe, wenn man Baumaßnahmen bzw. Erschließungsmaßnahmen wie Zwischen den Wegen oder im Neubaugebiet Badäcker in Schabenhäusern außerhalb des Haushaltes abwickle. Hierzu erklärt Herr Haberstroh, dass in diesen Fällen die Finanzierung über die Landesbank erfolge und den Haushalt erst dann belaste, wenn alles abgeschlossen sei. Die Belastung betrage dann jedoch wesentlich weniger, im günstigsten Fall sogar „Null“, weil die erworbenen und sodann erschlossenen und dann wieder verkauften Grundstücke bis dahin komplett abgerechnet seien. Nur wenn nach einer bestimmten Zeit noch bestimmte Flächen nicht verkauft seien, belasten solche Maßnahmen, die sich letztlich wieder refinanzieren, den Haushalt. Manuela Fauler weist darauf hin, dass es sich in solchen Fällen um sogenannte „Rentierliche Schulden“ handelt. Während Jörg Freund noch einmal die Meinung vertritt, dass die von der Verwaltung unter der Kategorie B gekennzeichneten kleineren Maßnahmen jetzt durchgeführt werden sollten, sieht dies sein Ratskollege Michael Asal völlig anders. Er verweist darauf, dass auch „Kleinvieh Mist macht“ und angesichts der noch im Raum stehenden vielen Investitionsmaßnahmen und Großprojekten in der Gesamtgemeinde Niedereschach, sei es einfach vernünftig, vorsichtig zu sein. Sollte in einigen Jahren Spielraum sein, diese Maßnahmen durchzuführen, könne man immer noch aktiv werden. Rüdiger Krachenfels weist drauf hin, dass die „großen Posten“ im Investitionsplan nicht aufschiebbar sind. Auch er erklärt, dass die Gemeinde aufgrund

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

der Tatsache, dass man in den letzten Jahren stets steigende Einnahmen verzeichnen konnte, nicht leichtsinnig werden dürfe. Die Zeiten ändern sich und wenn einmal gespart werden müsse, könne es auch zu spät sein. Deshalb hält er es durchaus für sinnvoll, dass eine Feuerwehr wie die Löschgruppe Kappel einmal auf einen Stromerzeuger warten müsse. Jörg Freund weist noch einmal drauf hin, dass man sich diese Maßnahmen jetzt einigermaßen leisten könnte. In einigen Jahren gehe vielleicht gar nichts mehr. Für ihn gelte nach wie vor. „Verschoben heißt nicht aufgehoben“.

Der Vorsitzende bezeichnet die zurückliegende Diskussion als schönen Einstieg in die Haushaltsberatungen für 2019. Er habe sehr wohl die unterschiedlichen Strömungen im Gremium bemerkt. Zu kurz gekommen sei ihm bei der ganzen Diskussion die Frage nach der personellen Umsetzung der geplanten Maßnahmen, welche die Verwaltung mit Sicherheit vor große Probleme stellen werde. Den Einstieg in das Investitionsprogramm des Haushaltsplanes 2019 bezeichnete der Vorsitzende als „sehr sehr gut“. In den nächsten Sitzungen werde man die Diskussion mit Sicherheit fortführen können.

Der Gemeinderat

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

.....

.....

.....

.....